

An alle Mitglieder des Stadtrates / Gemeinderates von XXX

Ort, Tag, Monat 2013

Sehr geehrte Damen und Herren des XXX Stadtrates / Gemeinderates,

in den kommenden Wochen soll im Stadtrat/ Gemeinderat über den geplanten Bau einer „**TETRA-Sendeeinrichtung**“ (**Funkmast/ Antenne**) abgestimmt werden. (TETRA steht für „terrestrial trunked radio“, ursprünglich als „trans european trunked radio“ angedacht). Über diese Technik soll in den kommenden Jahren der Funkverkehr von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), also Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste etc. ablaufen.

Gleich vorweg: Die Bemühungen der Ärzteinitiative „Stoppt TETRA-Funk“ sind keineswegs als Widerstand gegen Verbesserungen im Funkverkehr von Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr zu verstehen! Viele von uns sind bzw. waren selbst langjährig als Notarzt tätig, sodass uns die Bedeutung einer guten Kommunikationsmöglichkeit im Rahmen des Rettungseinsatzes durchaus bekannt ist.

Ob die TETRA-Funktechnik hier aber wirklich eine Verbesserung bringen wird, ist äußerst fraglich. Tatsache ist, dass die Kosten für dieses System mittlerweile explodiert sind, was jüngst auch schon vom Obersten Bayerischen Rechnungshof und vom Bund der Steuerzahler heftigst kritisiert wurde.

Diese Anfang der 1990er Jahre entwickelte Digitalfunktechnik war ursprünglich für kleine firmeninterne Netze angedacht. Sie erwies sich schon vor der Einführung als Funksystem für die BOS als veraltet und im Vergleich zum immer noch gut funktionierenden Analogfunksystem sehr störanfällig.

Auch die Leistungsfähigkeit lässt sehr zu wünschen übrig: Die Datenübertragungsrate beispielsweise ist mehrere Hundert-fach geringer als die moderner Handys.

TETRA sendet im Vergleich zu anderen Mobilfunknetzen dauerhaft 24 Stunden am Tag und ist allein dadurch schon im Unterhalt (hoher Stromverbrauch) sehr teuer. TETRA ist nur eingeschränkt notstromfähig.

TETRA ist im Katastrophenfall ungeeignet (hoher Stromverbrauch, Abhängigkeit von Richtfunkstrecken und vom zentralen Steuerungsserver) und auch nicht kompatibel mit dem für die Bundeswehr etablierten TETRAPOL-Funksystem.

TETRA funktioniert beispielsweise in Straßenunterführungen, U-Bahnschächten und größeren Gebäuden nicht. Dort müssten kostenaufwändig eigene Sender nachgerüstet werden.

Es ist auch noch nicht geklärt, wer die Kosten für die Anschaffung der teuren Endgeräte übernehmen muss.

Die vielen neu zu errichtenden TETRA-Funkmasten und Sendeeinrichtung zerstören darüber hinaus das Landschaftsbild und belasten Natur und Umwelt erheblich.

Das für uns Ärzte und alle anderen therapeutisch tätigen Berufsgruppen aber weitaus **wichtigste Gegenargument** gegen die Einführung der TETRA-Funktechnik liegt in der **enormen Gesundheitsgefährdung**, die vom TETRA-Funkstrahlung ausgeht.

Der Tetra-Funk sendet dauerhaft, 24 Stunden am Tag, nicht bedarfsgeregt, in Frequenzen, die für den menschlichen Körper biologisch sehr wichtig sind. Die benutzten relativ niedrigen Trägerfrequenzen von 380-395 Megahertz können tiefer in den menschlichen Körper eindringen als beispielsweise die Strahlung des für Handy-Telefonie genutzten sog. „Mobilfunks“ (Trägerfrequenzen 900 und 1800 Megahertz).

Dazu kommen die beim TETRA-Funk **sehr gesundheitsschädigenden Pulsungsfrequenzen** von 17,65 Hertz, die im Bereich der Betawellen der Gehirnaktivität und auch nahe an der Resonanzfrequenz bestimmter Zellkommunikationssysteme liegt, von 70,6 Hertz, die im Frequenzbereich der elektrischen Aktivität der Muskeln liegt sowie von 0,98 Hertz die im Bereich der Herzrhythmik liegt.

Als Folge der Exposition ist deshalb u.a. mit **Schädigungen des Immunsystems sowie der Regulation des Erbgutes (→chronische Erkrankungen, Krebs)**, mit **Neurotransmitterstörungen im Gehirn (→ Schlaf- und Konzentrationsstörungen, Erschöpfungszuständen, Depressionen)** und vielen anderen Beschwerden zu rechnen. Es gibt viele besorgniserregende Beobachtungen zu Auswirkungen des Tetra-Funks auf unsere Gesundheit.

Die Gesundheitsgefährdung wächst natürlich in Abhängigkeit von der Sendestärke und der Verringerung des Abstands zum Sender, ist andererseits aber auch abhängig von der individuellen Elektrosensibilität. **Kinder, Schwangere, ältere Menschen**, aber auch **chronisch Kranke** gelten als **besonders sensibel**.

Es sind schädigende **Auswirkungen im Bereich mehrerer Kilometer Umkreis vom Sendemast** zu erwarten.

Besonders gefährdet sind natürlich auch die **Nutzer der Endgeräte**, also die **Polizisten**, die **Mitarbeiter der Rettungsdienste** sowie die **Feuerwehrlaute**.

Auch aus dem Bereich der Landwirtschaft gibt es Beispiele, wo Tierhaltung in unmittelbarer Umgebung von Funkmasten wirtschaftlich nicht mehr möglich war, weil die Tot- und Missgeburten bei Schweinen und Rindern enorm angestiegen sind, und die Milchleistung nachgelassen hat.

Auch Bienen und Vögel sind durch die Auswirkungen von TETRA-Funk betroffen.

Ebenso wurden besorgniserregende Schäden bei Bäumen in der Nähe von Funkmasten festgestellt.

Sogar aus Sicht der Hersteller der TETRA-Funkgeräte wird die Gesundheitsgefährdung offensichtlich nicht ganz negiert: So gibt es in den Empfehlung für die TETRA-Funk-Nutzer (also auch für Rettungssanitäter) den sehr „praxisnahen“ Hinweis, zu Schwerverletzten, die medizinische Geräte wie Implantate, Herzschrittmacher oder Hörgeräte nutzen, einen Abstand von mindestens drei Metern einzuhalten.

Negative Erfahrungen gibt es auch aus anderen Ländern, die das System bereits nutzen. So fordern die Feuerwehr-Gewerkschaften in den Niederlanden aktuell die Abschaltung des TETRA-Funks wegen technischer Mängel und die Rückkehr zum bewährten Analog-Funk.

In England haben 176 Poizeibeamte Klage gegen ihren Arbeitgeber erhoben, weil sie Zusammenhänge zwischen der dort „Airwave“ genannten TETRA-Funktechnik und den bei ihnen plötzlich aufgetretenen, zum Teil schweren Erkrankungen (u.a. Krebserkrankungen) vermuten. Auch die deutsche Gewerkschaft der Polizei rät deshalb zu einer genaueren Risikoabschätzung vor Einführung der neuen Technik.

Das derzeitige Analog-Funksystem funktioniert deutschlandweit nach wie vor. Deshalb gibt es vermehrt Überlegungen, ob man nicht doch besser die Analogfunktechnik erhält bzw. wo notwendig nach und nach auch neuere Analoggeräte zum Einsatz bringt. Die Bergwacht hat beispielsweise aktuell neue Analog-Funkgeräte bestellt.

Darüber hinaus könnten auch die BOS die deutschlandweit schon gut etablierten Mobilfunknetze GSM oder UMTS mitnutzen, ohne dass dafür neue Sendeeinrichtungen zu erbauen wären.

Viele **wichtige weitere Informationen zu TETRA und zu den Gefahren durch elektromagnetische Strahlung** generell erhalten Sie auf der website der **Umwelt- und Verbraucherorganisation zum Schutz vor elektromagnetischer Strahlung „Diagnose Funk“** unter www.diagnose-funk.org !

Zusammenfassend lässt sich sagen:

Es gibt kein einziges vernünftiges Argument für die TETRA-Funktechnik!

Vom weiteren Ausbau der TETRA-Funktechnik profitieren im Grunde lediglich die Betreibergesellschaften, die damit kräftig Geld verdienen!

Erfreulicherweise konnten wir einen der renommiertesten Experten in Sachen Funk-Technik, den Münchner **Physiker Prof. Dr. Klaus Buchner** als **wissenschaftlichen Beirat** und Unterstützer für die Bayerische Ärzteinitiative gegen TETRA-Funk gewinnen.

Prof. Dr. Dr.habil. Klaus Buchner, arbeitete an der TU München, am Max-Planck-Institut für Physik in München und in Kyoto (Japan) am Institut von Prof. Yukawa, dem Entdecker der Kernkräfte. Er ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Messina (Italien) und Träger der goldenen Verdienstmedaille der Universität Breslau (Polen).

Prof. Dr. Buchner hat schon mehrere Bürgerinitiativen deutschlandweit durch Vortragsveranstaltungen unterstützt, so z.B. die „Vornbacher Bürgerinitiative gegen TETRA-Funk“ (www.vornbach-gegen-tetrafunk.de) . Hiermit konnte beispielsweise erreicht werden, dass der Gemeinderat Neuhaus am Inn einstimmig, parteiübergreifend den Bauantrag für einen 45 Meter hohen Sendemasten auf Vornbacher Gemeindegebiet abgelehnt und damit die Errichtung dieses u.a. landschaftszerstörenden Bauwerks verhindert hat.

Für sein großes Engagement zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger gebührt Herrn Prof. Buchner höchster Dank!

Das Ziel der Ärzteinitiative „Stoppt TETRA-Funk“ ist es nicht nur einzelne TETRA-Funkmasten zu verhindern, sondern generell durch Information der Bevölkerung und der politischen Entscheidungsträger zu erreichen, dass ein Umdenken stattfinden kann und die TETRA-Funktechnik in Bayern und anderen Bundesländern erst gar nicht zum Einsatz kommt und stattdessen durch eine moderne, zuverlässige, gesundheits- und umweltverträgliche Alternative ersetzt wird.

Sie, als Stadträtin/-rat /Gemeinderätin/rat, können mithelfen, in dem Sie z.B. in Ihrer Gemeinde für die Beteiligung am von Diagnose Funk vorgeschlagenen „TETRA-Moratorium“ www.tertra-moratorium.de stimmen.

Darüber hinaus können Sie sich auch an in übergeordneten politische Gremien (Landtag, Bundestag, Bundesrat) tätige Kollegen wenden und diese ebenfalls um Unterstützung bitten.

Wir freuen uns auch, wenn Sie sich auch an der Online-Petition unserer Ärzteinitiative beteiligen und sich unter www.stoppt-tetrafunk.de eintragen.

Der Zusammenschluss von vielen aufgeklärten, mündigen Bürgern kann sicherlich in naher Zukunft ein Umdenken bei den politischen Mandatsträgern erreichen, die in guter Absicht, aber offensichtlich fehlinformiert, seinerzeit für die Einführung der TETRA-Funktechnik für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) gestimmt haben.

Es ist nie zu spät einen Fehler einzugestehen und diesen zu revidieren. Ein solches Verhalten kann einem Politiker auch als „Größe“ angerechnet werden und wäre ein Zeichen, das gegen die zunehmende Politikverdrossenheit der Bürger wirken könnte!

Helfen Sie also bitte mit, dass in der Sache „TETRA-Funk“ bald möglichst die Vernunft siegen kann und die richtigen weiteren Entscheidungen für alle Betroffenen getroffen werden können!

Mit freundlichen Grüßen,
